

# Inhalt

Der Freitag war ein schwarzer Tag für ihn	9
Der Zufall spielte Schicksal im Leben einer ungewöhnlichen Frau	14
Der Freundfeind war ein Ehrenmann	19
Rudolf IV. hätte Österreich bis in die Sterne erheben oder in den Abgrund stürzen können ...	24
Der Kaiser war ein hochgebildeter Weltmann	29
Der »Nachgeborene« war ein Spielball der Mächtigen	34
Königin Isabella sponserte Christoph Kolumbus	39
Karl der Kühne von Burgund war ohne Furcht und Tadel	44
Die Tochter des Kaisers wurde zur Ehe überlistet	49
Der unechte Mohr von Mailand	54
Der Blaubart galt als attraktiver Mann	59
Der Papst war mit Leib und Seele Krieger	64
Der Traum seines Lebens wurde vor 500 Jahren beinahe wahr ...	69
Kaiserkrönung in Bologna	74

Er war der Liebling seines päpstlichen Vaters: Juan Borgia	79
Schwarz wie seine Tracht war die Lehre Calvins	84
Er war ein wahrer Mäzen der Künstler seiner Zeit	89
Die jungfräuliche Königin war ein Leben lang verliebt	94
Turbulenzen in der Habsburgerfamilie	99
Die Mätressen waren die wichtigsten Frauen in Frankreich	104
Auch in ihrer Heimat wurde die Kaisertochter nicht glücklich	109
Der mächtige Fürsterzbischof von Salzburg war nur ein schwacher Mann	114
Auch Anna Caterina von Gonzaga, die zweite Gemahlin, schenkte Erzherzog Ferdinand von Tirol nicht den erhofften Nachfolger	119
Der König fühlte sich am wohlsten unter Leichen	124
Der Kaiser hatte einen »Hofjuden«	129
Die »weiße Liesl« war eine bezaubernde Frau	134
Der »König« beherrschte den Kaiser	139
Das Aschenbrödel in der Kaiserfamilie	144
Der Vielgeliebte starb in völliger Einsamkeit	149
»Es war der beste Ehestand, der immer gefunden werden konnte«	154

Auch Kaiser waren Schüler	159
Die nahe Verwandtschaft führte zu nichts Gutem	164
Sie war die große Liebe seines Lebens	169
Die dritte Gemahlin von Kaiser Franz war eine Freundin von Goethe	174
Der Kaiser und das Mädchen	179
Die dichtende Überraschungskönigin	184
Schüsse, die die Welt veränderten	189
Die Schwester von Kronprinzessin Stephanie war eine Verschwenderin	194
Eine Erzherzogin auf Abwegen	199
Das »ungarische Kind« war für Sisi »die Einzige«	204
Mit dem Mord an der Kaiserin von Österreich wollte Luigi Lucheni ein Zeichen setzen	209
Eine wahrhaft seltsame Karriere: Der vertriebene Großherzog der Toskana wurde Bürgermeister in Schlackenwerth in Böhmen	214
Durch die Tragödie von Mayerling war ihr Ruf für immer ruiniert	219